

Von dieser Zeitung erscheint wöchent-  
lich eine Nummer von in der Regel  
zwei Bogen in Umschlag. — Preis des  
Jahrgangs von 52 Nummern 8 Thlr.

Insertionsgebühren für die gespaltene  
Petitzeile 1 Rgr. — Abonnement neh-  
men alle Postämter, Kunst- und Buch-  
handlungen an.

Abend.



Zeitung.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Neue Folge

Erster Jahrgang.

No. 23.

Donnerstag, am 19. Juni.

1851.

### Intriguen am Hofe.

Von  
Hermine Bohde.

(Fortsetzung.)

Ein heiterer Himmel begrüßte die letzten Tage des scheidenden Jahres, und der vor einigen Tagen gefallene Schnee und der darauf eingetretene Frost hatte die Aussicht auf herrliche Schlittenbahn eröffnet. Diese heut' zu versuchen hatte der Graf v. Schauerstein sich vorgenommen, und ungeduldig des langen Harrens müde, stampften die herrlichen Goldfüchse des Grafen vor dem Portal seines Landhauses in Elisenruh, und schüttelten stolz auf ihren bunten Schmuck die Köpfe, wodurch melodisch das klingende Glockengeläute ertönte.

Endlich trat der Graf v. Schauerstein vor die Thüre seines Landhauses auf die Rampe, und als er sah, wie die treuen Thiere bei dem Oeffnen derselben die Köpfe umwandten, als wollten sie ihn erinnern, ihre Geduld nicht auf eine harte Probe zu setzen, rief er in das Haus hinein: „liebe Alma, ich bitte Dich zu kommen!“

„Gleich, mein guter Vater“ sagte noch in dem inneren Raum desselben die wirthliche Alma und

trat dann, an der Hand ihre kleine Sophie führend, blühend wie eine liebliche Rose dem Vater entgegen und sagte, als sie seinen ernsten auf sie gerichteten Blick, welchen ihr langes Verweilen hervorgerufen hatte, wahrnahm, „sei mir nicht böse, mein Vater, daß Du ein wenig warten mußt, aber meine häusliche Pflicht erlaubte es wirklich nicht eher.

„Nimmt diese Dich so in Anspruch?“ fragte der Graf lachend.

„Und namentlich heut, mein theurer Vater. Es war Dein Wunsch, daß unsre Leute das alte Jahr in froher Weise beschließen und das neue freudig begrüßen sollten; ich habe daher für das Materielle gesorgt, und bedurfte es zu dem Arrangement für den heutigen Ball einer längeren Zeit. Doch nun stehe ich zu Deinem Befehl.“

Der Graf war durch den Anblick seiner Tochter und ihrer wirthlichen Einrichtung bald zufriedengestellt. Er setzte sich ein; Alma nahm neben ihm Platz, Sophie in der Mitte, und so fuhren sie hin im saufenden Galopp. Noch waren sie eine Viertelstunde von der fürstlichen Residenzstadt K. — entfernt, als ihnen auf einem schönen Mohrenkopf der Kammerherr v. Stein entgegen geritten kam. Als der Graf ihn erblickte, sagte er schnell zu Alma: